

BÜRGERPOST

WINTER 2015 | Saale-Holzland-Kreis II (Wahlkreis 36)



Gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende entgegen. Hoffentlich haben Sie schon alle Plätzchen gebacken und alle Geschenke besorgt.

Auch das politische Jahr war voll mit wichtigen Themen für unsere Region. Ob Hochwasserschutzmaßnahmen entlang von Saale und Elster, Bauprojekte in Eisenberg und im Saaletal, Kampf gegen unnötige Windräder im Naherholungsgebiet Eisenberger Mühltal, Gönnatal oder im Heidefeld – immer geht es darum unsere schöne Heimat und die Lebensqualität der Bürger zu schützen.

Sicherlich beschäftigt uns alle das Thema der Flüchtlinge. In vielen Bürgergesprächen, bei Besuchen in der Erstaufnahmestelle in Eisenberg oder bei dem Gemeinderat Schöngleina zum Thema der Aufnahmestelle für unbegleitete Minderjährige ist eines klar geworden: die Menschen im Wahlkreis teilen die Meinung, denjenigen zu helfen, die Schutz bedürfen und

diejenigen zügig wieder nach Hause zu schicken, die aus falschen Motiven da sind.

Lassen Sie uns in der Weihnachtszeit, ein Licht anzünden für alle Menschen, denen es schlecht geht, die in Sorge leben oder nicht wissen, wie es morgen für sie weitergehen soll. Ihnen soll unser Licht der Hoffnung gewidmet sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2016.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen,
Ihr



Dr. Mario Voigt

Dringender Handlungsbedarf in Erstaufnahmestelle in Eisenberg

Eisenberg. Gemeinsam mit dem Thüringer Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, Dieter Lauinger, besichtigten Dr. Mario Voigt und sein Kollege Christian Herrgott die Thüringer Landesaufnahmestelle und Erstaufnahmeeinrichtung in Eisenberg. Sie konnten sich hierbei einen nachhaltigen Eindruck von den dort bestehenden Bedingungen und Problemen verschaffen.

Dabei wurde Minister Lauinger von Voigt darauf hingewiesen, dass vor Ort 60 reguläre Plätze in Eisenberg fehlten, da zu diesem Zeitpunkt seit mehr als vier Wochen notwendige Bauarbeiten ruhten. Diese könnten lediglich mit Behelfszelten auf matschigem Boden kompensiert werden, so Voigt. Er forderte Lauinger auf, dafür Sorge zu tragen, dass diese unnötige Situation des Baustillstandes umgehend beendet werde.

Zugleich wies Voigt den Minister daraufhin, dass die Personalsituation vor Ort unhaltbar sei: „Nur sieben von 21 Mitarbeitern sind gegenwärtig im Dienst und haben täglich rund 600 Flüchtlinge bei chronischer Überbelegung zu betreuen. Dies ist auf Dauer untragbar!“, so Voigt. Er forderte Lauinger deshalb auf, mehr Personal und mehr Geld für die Erstaufnahme-



Minister Lauinger mit Christian Herrgott, Sprecher für Migration und Mario Voigt.

einrichtung in Eisenberg zur Verfügung zu stellen! Zudem sei auch zwingend das Personal hierfür im Landesverwaltungsamt und in den Landkreisen zu erhöhen, um der stetig zunehmenden Zahl der Flüchtlinge gerecht werden zu können.

Deutlich wurde der CDU-Politiker auch im Hinblick auf die derzeitige Abschiebepraxis der Landesregierung. Hier gelte es unter Einbeziehung der Menschen vor Ort Eisenberg dauerhaft zu entlasten. Nur

so könne auch die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht werden. Gleichzeitig aber sei neben einer generellen Verbesserung der Unterbringungsmöglichkeiten eine Beschleunigung der Asylverfahren dringend notwendig. „Hierbei ist aber konsequent danach zu differenzieren, wer politisch verfolgt ist bzw. als Kriegsflüchtling zu uns kommt. Diese Personen sollten schnell identifiziert, anerkannt und integriert werden“, so Voigt, „Wer dagegen offen-

kundig nicht schutzbedürftig ist, muss unverzüglich abgelehnt und ebenso schnell in seine Heimat zurückgeführt werden! Alles andere schadet der gesellschaftlichen Akzeptanz aller humanitärer Aufnahmen bei uns.“ Nach Ansicht von Voigt werde die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz etwa durch einen erneuten Abschiebestopp bzw. weiterhin fehlende klare Aussagen der Landesregierung nicht erreicht werden können.

Integration verbessern, Zuwanderung steuern, Flüchtlingszahlen reduzieren.

Die Positionen der CDU Fraktion des Thüringer Landtags zur Asyl- und Flüchtlingspolitik

- Sicherstellung der den Ländern aus der Unterbringung von Flüchtlingen entstehenden Kosten
- Unterstützung anerkannter Asylbewerber, Flüchtlinge und Personen mit längerer Bleibeperspektive bei Integrationsbemühungen
- Reduzierung der Anzahl der Flüchtlinge um gesellschaftliche Akzeptanz und Integrationsfähigkeit langfristig zu sichern.
- Verbesserung des Schutzes der EU - Außengrenze
- Registrierung aller Flüchtlinge bei Einreise in EU, wer Identität verschleiert, verwirkt Einreiserecht nach Deutschland.
- Verstärkung der Mitwirkungspflichten von Asylsuchenden: Verstöße führen zu Sanktionen.
- Verschärfung des Aufenthaltsgesetzes im Hinblick auf Verwirkung des Asylrechts bei Straftaten
- Intensivierung der Rückführungsmaßnahmen für abgelehnte Asylbewerber und Flüchtlinge durch weiteren Abbau von Abschiebehindernissen und Schaffung zentraler Rückführungseinrichtungen.

Hochwasserschutz für die Gemeinden an Elster und Rauda

Crossen. Zu einem Gespräch in Crossen kamen die Umweltministerin Anja Siegesmund und Dr. Mario Voigt auf dessen Einladung in der Verwaltungsgemeinschaft Heide-land-Elstertal-Schkölen zusammen. Gemeinsam mit Vertretern der hierfür zuständigen Planungsgesellschaften wurde das Thema Hochwasserschutz im Bereich Caaschwitz – Silbitz – Crossen diskutiert.

Einhellig waren die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden der Ansicht, dass hier nach wie vor Nachholbedarf bestünde und Eile geboten sei. Erst 2013 hatten das Dorf Silbitz als auch das Unternehmen Silbitz Guss unter Wasser gestanden und enorme Schäden erlitten. So wies der Silbitzer Bürgermeister Silvio Mahl auf eine Delle im Deich bei Silbitz hin. Auch müsse aus dessen Sicht die Höhe der Deiche an die benachbarten Deichbereiche angepasst werden, um effektiven Schutz zu bieten. Vertreter der Landesgesellschaft teilten mit, dass erste Plan-



Siegesmund, Bürgermeister Mahl, Mario Voigt und VG Vorsitzender Bierbrauer

varianten für den Hochwasserschutz vorlägen. Mit einem Baubeginn sei vor 2018 aber nicht zu rechnen. Teilzulassungen seien vorher mglw. denkbar. Bis zum Jahr 2021 solle das Hochwasserschutzkonzept dann umgesetzt sein.

VG-Chef Martin Bierbrauer und Mario Voigt wiesen die Ministerin vor allem darauf hin, dass bei den

Hochwasserschutzplanungen der Binnendeich bei Crossen-Ahlendorf nicht unberücksichtigt bleiben dürfe. Auch dieser müsse künftig dringend erhalten bleiben, da ohne diesen die Flut 2013 von hinten ins Dorf Crossen geflossen wäre. Auch die Rauda, die 2013 als Zulauf zur Weißen Elster ebenfalls für Überschwemmungen gesorgt habe, brauche Förderung und ein schnelles Planfeststellungsverfahren.

Der Hartmannsdorfer Bürgermeister Martin Biedermann mahnte die Umweltministerin, dass für das Bauen und die Finanzierung des Hochwasserschutzes endlich eine schnelle Lösung gefunden werden müsse. Er verwies darauf, dass seine Gemeinde einen Eigenanteil für eine Bauförderung nicht aufbringen könne.

Auch Matthias Darnstädt, der Bürgermeister von Schkölen, das erst kürzlich von einem Mini-Tornado heimgesucht worden war, stimmte seinem Kollegen zu, dass die Gemeinden allein die Kosten für Vorsorgemaßnahmen nicht tragen könnten und forderte die Umweltministerin auf, hier endlich schnell zu handeln und die Gemeinden zu unterstützen.

Nach diesen Gesprächen wurde für den neuen Doppelhaushalt erreicht, dass über 18 mio. Euro für Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Elster in unserer Region investiert werden. Voigt bezeichnete das als großen Erfolg für die Sicherung unserer Region.

IBA Projekt Dornburg kommt wieder einen Schritt voran

Dornburg. Mit dem Kandidatenstatus ihres Projektes „Stadt-Land Dornburg – Dornröschen erwache!“ zur Internationalen Bauausstellung hat man es in Dornburg sehr weit gebracht. Das Projekt setzte sich 2014 unter rund 250 eingereichten Projektideen unter dem Motto „Zukunft StadtLand!“ als einer von 16 IBA-Kandidaten durch.

Jedoch braucht diese Idee, um weiter zu gedeihen, neue Verbündete. So besuchten Mario Voigt und die auch für Bau bzw. Stadt- und Landentwicklung zuständige Ministerin Birgit Keller Dornburg. Gemeinsam mit den lokalen Akteuren der Bewerbung wurde der Ministerin das Projekt mit seinen Visionen vorgestellt.

Bürgermeisterin Dorothea Storch führte die Ministerin zunächst zur Domäne. Diese ist ein altes Gut am Dornburger Markt. In den Planungen des Projektes spielt dieses Gut die zentrale Rolle. Es soll Standort für Wohnen, Gastronomie sowie Herberge für Gäste des angrenzenden Universitätskongresszentrums werden.

Dies alles sind Visionen von Bauhausstudenten aus Weimar. Diese nutzen seit 2013 die Domäne als praktisches Studienobjekt für ihre Ideen für neues Wohnen. In Modellen wurden diese in dem denkmalgeschützten Ensemble veranschaulicht. Doch bei den Visionen vom Bürgerhotel, dem kleinen Laden nebenan und Arzt in der Nachbarschaft bzw. jungen Familien, die Leben ins Städtchen bringen, soll es nicht bleiben. Sie sollen mit Leben erweckt werden. Doch noch ist es



aber ein weiter Weg, bis in den Ruinen der „Domäne“ wieder jemand wohnen könnte.

Innovative Lösungen zum Erreichen der Schlösser wurden dabei auch diskutiert: Eine Seilbahn, die Bewohner und Gäste aus dem Saaletal von Dorndorf direkt nach Dornburg bringen soll!! Ministerin Keller war angetan von dieser Idee. Sie nannte diesen Ansatz ein Beispiel dafür, wie es gelingen kön-

ne, Thüringen eine Perspektive zu geben. Dieser Vorschlag sei auch gerade keine Fantasterei. Ihre Unterstützung einer Machbarkeitsstudie für die angedachte Seilbahn sagte sie deshalb ausdrücklich zu. Bleibt zu hoffen, dass die Dornburger hier noch viele weitere kleine Schritte vorankommen und die Domäne irgendwann wieder durch Leben erfüllt ist.

Kein Augenmaß beim Windkraftausbau in Sicht?

Erfurt. Viele Bürger des Saale-Holzland-Kreises sind im Moment im Hinblick auf den aktuellen Entwurf eines Windkraftenergieerlasses der Landesregierung in Sorge, dass durch diesen ein Wildwuchs von Windrädern begünstigt werde. Sie befürchten, dass ihre ländlich geprägte Heimat und die Wälder des Kreises von Windrädern zerklüftet, die unberührte Landschaft zerstört und die Einwohner durch zu nah an den Ortschaften errichtete Windkraftanlagen in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden. Deshalb bildeten sich in den vergangenen Monaten im Saale-Holzland-Kreis eine Vielzahl von Bürgerinitiativen. Diese setzen sich durch viele Aktionen gegen die ihre Interessen ignorierende Gesetzgebung zur Errichtung von Windrädern zur Wehr. Dr. Voigt befindet sich seit Gründung vieler Bürgerinitiativen mit diesen in regem Austausch und stand hier insbesondere im Rahmen von Informationsveranstaltungen der Bürgerinitiativen Heidefeld, Proholzlandwald, Milda und Gönnatal vor Ort den Bürgern zur Verfügung. Hier wurde deutlich, dass die Mitglieder dieser Initiativen auch intensiv versuchen, Lösungen beim anstehenden Umstieg auf alternative

Energiequellen – auch unter Einbeziehung von Windenergie mit dem notwendigen Augenmaß – zu finden. So war Voigt beeindruckt von einer durch die BI Heidefeld ihm vorgestellten Studie, die detailliert darlegen konnte, dass ein Repowering bereits bestehender Windkraftanlagen den Energiebedarf Thüringens



in den kommenden Jahren problemlos decken könnte und die durch die Landesregierung geplante Ausweitung der Flächen gerade nicht notwendig ist.

Am 27.10. wurde im Thüringer Landtag die Petition der Bürgerinitiative „Gegenwind Heukewalde“ im Petitionsausschuss des Landtags diskutiert. Über 150 Bürger und auch Vertreter der vorbezeichneten Bürgerinitiativen nahmen teil. Mit dieser Petition möchte die BI Heukewalde erreichen, dass die Landesregierung einen Mindestab-

stand von mindestens zehnfacher Nabenhöhe der Windkraftanlagen bis zum nächsten Wohngebiet gesetzlich festschreibt. Leider weigert sich die Landesregierung hiergegen und ignoriert dabei den Willen von mehr als 9000 Bürgern des Freistaates, die diese Petition unterschrieben haben. So bewegt alle

Untersigner und die Vertreter der Bürgerinitiativen die Sorge, dass eine Unterschreitung dieses geforderten Mindestabstands zu einer Gesundheitsbeeinträchtigung der Anwohner durch den Infraschall der Anlagen führen könne.

Auch die Studie der BI Heidefeld wurde dem Petitionsausschuss vorgestellt. Es ist bezeichnend, dass die Vertreter der Landesregierung hierzu nicht Stellung nehmen konnten, obwohl ihnen die Studie seit September schriftlich vorlag.

Der im Gegensatz zu den zuständigen Ministern anwesende Land-

tagsabgeordnete Dr. Mario Voigt meinte zur öffentlichen Anhörung „Noch nie gab es so viel Protest gegen den überzogenen Windenergieausbau. Doch die Landesregierung ignoriert die vorgetragenen Argumente und bleibt eigene schuldig. Es wird immer deutlicher, dass Bürgerbeteiligung für Rot-Rot-Grün dort endet, wo sie ideologischen Projekten in die Quere kommt.“ Voigt lobte die exzellente fachliche Qualität der Ausführungen der Petenten in der Anhörung. Diese überforderte offensichtlich die im Auftrage der Landesregierung anwesenden Staatssekretäre und Abteilungsleiter der Ministerien. Schließlich waren diese nicht in der Lage, darzustellen, was gegen die geforderten Abstandsregeln oder eine Verbesserung der bereits bestehenden Windkraftanlagen spreche und bestritten trotz einer Vielzahl bestehender wissenschaftlichen Studien, dass durch Infraschall eine Gesundheitsgefährdung für Menschen bestehen würde. „Es ist sehr bedauerlich, dass Rot-Rot-Grün den Windkraftausbau unbeirrt durchzieht, ohne auf den immer wieder im Munde geführten Ausbau der Bürgerbeteiligung etwas zu geben.“, so der Landtagsabgeordnete.

Windkraft im Holzlandwald?

Ministerin Siegesmund zu Gast in Tautenhain

Tautenhain. Im August hatte Dr. Mario Voigt Thüringens Umweltministerin Siegesmund (Bündnis 90/Grüne) nach Tautenhain eingeladen, um dort mit der lokalen Bürgerinitiative „Proholzlandwald“ über die geplante Errichtung von Windrädern im Wald zu diskutieren. Es entfachte sich unter den Beteiligten eine

intensive Diskussion. Die Bürgerinitiative, die die Errichtung von Windrädern im Wald verhindern will, forderte die Landesregierung auf, nur dort Windräder aufstellen zu lassen, wo weder Natur noch Mensch beeinträchtigt würden. Der Vorsitzende der BI, Dr. Illian, überreichte Siegesmund eine Liste von 9000 Unterstützern ihrer Initiative.

Eine Studie der BI Zukunft Heidefeld, durch Kay Kister erstellt, kommt zu dem Ergebnis, dass die Mehrzahl der bestehenden Windkraftanlagen ineffizient sei, deren Ausbau unkontrolliert erfolge, das ungenutzte Potential

bestehender Windvorranggebiete rund 64% betrage und der durch die Landesregierung geplante Ausbau auf 1% der Landesfläche nicht notwendig sei, um die energiepolitischen Ziele für 2030 bzw. 2040 zu erreichen.

Kontaktinformationen der Bürgerinitiativen:

BI Proholzlandwald e. V.
www.proholzlandwald.de,
info@proholzlandwald.de

Ansprechpartner:
Dr. Illian, Volkhardt Pirl

BI Zukunft Heidefeld e. V.
www.zukunft-heidefeld.de,
info@zukunft-heidefeld.de

Ansprechpartner:
Annett Schimming, Kay Kister

BI „Gemeinde Milda – Windkraft mit Abstand“
milda-ohne-windenergie@gmx.de

Ansprechpartner:
Edgar Kolbe, Holger Sehr

AG Lebensraum Gönnatal
hw.richter@t-online.de,
harald@seime.com

Ansprechpartner:
Walter Richter, Anneliese Seime



Vorlesetag in Camburg, Bad Klosterlausnitz und Golmsdorf

Wie in jedem Jahr ließ es sich der Landtagsabgeordnete Dr. Voigt auch in diesem Jahr nicht nehmen, anlässlich des bundesweiten Vorlesetags am 20. November Grundschulern und Schülern des Saale-Holzland-Kreises spannende und regionale Geschichten und Sagen vorzulesen. Besonders fasziniert waren die Schüler dabei von Sagen aus ihren Heimatorten. Die Schüler der 3. Klasse der Hermann-Sachse-Grundschule Bad Klosterlausnitz etwa lauschten gebannt den Geschichten vom rotbärtigen Zwerg aus Bobeck, vom Jägerburschenmörder aus Albersdorf oder vom Klosterschatz zu Bad Klosterlausnitz. In gemütlicher Atmosphäre der Camburger Stadtbibliothek ließen sich Fünftklässler aus dem Saaletal etwa Sagen aus Ihren Heimatorten Tümping und Camburg von Dr. Voigt vorlesen. Die Erstklässler aus Golmsdorf freuten sich neben Geschichten aus ihren Heimatorten weni-



ge Tage später aber auch, über die Abenteuer des kleinen Drachen Kokosnuss und dessen Besuch beim Weihnachtsmann zu erfahren. „Ich bin sehr erfreut über das große Interesse unserer Schüler an den Geschichten aus ihrer unmittel-

baren Heimat“, meinte Dr. Voigt. „Dies zeugt von bereits vorhandener regionaler Verbundenheit zu unserem schönen Landkreis und seinen Gemeinden, die ich mit den vorgetragenen Sagen vielleicht ein klein wenig weiter stärken konnte.

Lesen gehört auch einfach zum Leben und eröffnet Erlebniswelten, die keinem Kind vorenthalten bleiben sollten“, resümierte Mario Voigt diesen eher ungewöhnlichen Termin im Politikerleben.



Sportlerwahl des Jahres im SHK

Hermsdorf. Auch in diesem Jahr stiftete Dr. Mario Voigt wiederum einen Pokal anlässlich der Auszeichnungsveranstaltung des Kreis-Sport-Bundes Saale-Holzland. So war Voigt besonders stolz, Tim Schüssler, den Deutschen Meister im Downhill Mountainbiking, als besten Nachwuchssportler des Kreises ehren zu dürfen. Voigt, der auch selbst im Vorstand des Kreissportbundes Mitglied ist: „Ich bin beeindruckt, welche Spitzenleistungen unsere Nachwuchssportler und ihre Trainer in unserer Region erbringen.“





Dr. Mario Voigt mit der mongolischen Delegation und Albert Weiler, MdB beim Empfang des Bürgeler Bürgermeisters Johann Waschnewski

Mongolische Politiker begleiten Dr. Voigt bei Wahlkreisterminen

Silbitz/Bürgel. Eine Gruppe mongolischer Politiker mit dem ehemaligen mongolischen Staatspräsidenten weihte im November 2015 anlässlich des deutsch-mongolischen Forums in Deutschland. Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung äußerten die mongolischen Gäste den Wunsch, den Landtagsabgeordneten Dr. Mario Voigt an einem Tag in dessen Wahlkreis begleiten zu dürfen. Ende November war es dann soweit. Die mongolische Gruppe besuchte die Silbitz Guss GmbH, um mit Geschäftsführer Dr. Tiefel über

die vielfältigen Produktangebote in der Unternehmensgruppe, das Hochwasser von 2013 und das internationale Stahlgeschäft zu sprechen. Anschließend erfuhren Sie gemeinsam mit Dr. Voigt im Waldkrankenhaus Eisenberg durch dessen Geschäftsführer David Thies von den Visionen der Erweiterung des Klinikums. Der Faschingsumzug des Bürgeler Karnevalsvereins wurde für die Gäste zu einem besonderen Highlight, nachdem sie sich in das Goldene Buch der Stadt auf Einladung von Bürgermeister Waschnewski eintragen durften.



Voigt probiert vergorene Stutenmilch bei seinem Besuch in der Mongolei



Gemeinsam nahm man auch am Umzug des Bürgeler Faschingsvereins teil. Zu Besuch bei der Silbitz Guss GmbH mit Geschäftsführer Dr. Torsten Tiefel

Mario Voigt unterwegs im Saale-Holzland-Kreis



Übergabe von Lottomitteln an die Freiwillige Feuerwehr Albersdorf gemeinsam mit Johann Waschnewski



Mario Voigt, Stefan Gruhner und weitere Kommunalvertreter protestieren gegen die geplante Gebietsreform der Landesregierung



Betriebsbesichtigung der Gonnataler Putenspezialitäten GmbH gemeinsam mit Klaus Sammer



Auszeichnung von Bärbel Schröder (Bürgel) für jahrzehntelanges ehrenamtliche Engagement



Diskussion mit Bürgern zu Antworten der Politik auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik



Erörterung von Windausbauplänen potentieller Investoren mit Albert Weiler, MdB



Besichtigung des Kurparks Bad Klosterlausnitz während des Umbaus mit Bürgermeisterin Gabi Klotz



Vorstellung und Besprechung der Windkraftstudie mit Kay Kister und Annett Schimming



Baubeginn des Trinkwasserbehälters für das neue Bettenhaus des Rudolf-Elle-Krankenhauses



Festveranstaltung 25 Jahre Deutsche Einheit im Saale-Holzland-Kreis mit Ehrengast Roland Jahn



Rassekaninchenschau des Kreisverbandes Jena/Saale-Holzlandkreis am 7. November 2015 unter Schirmherrschaft von Dr. Mario Voigt

Sicherheit des Wachtbergs

Camburg. Bürgermeisterin Dorothea Storch und Dr. Mario Voigt konnten im November die Sicherheitsmaßnahmen am Wachtbergs begutachten. Aufgrund der Gefahr herabfallender Gesteinsbrocken des Bergs waren hier umfangreiche Arbeiten notwendig geworden. Die Bürgermeisterin und Mario Voigt hatte vor gut einem Jahr lange für Bedarfszuweisungen des Freistaates Thüringen in Höhe von 600 000 Euro gekämpft und freuten sich jetzt über den erfolgreichen Bau.



Spendenaufruf

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stiftung PhosZoe – Licht und Leben in Eisenberg ist eine kleine und noch junge Stiftung im Herzen Deutschlands, hat aber großes vor: Sie fördert und unterstützt die Arbeit mit gefährdeten und benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Hierzu sind wir aber auch auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Wenn Sie Interesse an unseren Projekten haben sollten, würden wir uns freuen, wenn Sie unsere Internetseite www.stiftung-wa.de besuchen würden. Über das Spendenportal können Sie auch Projekte auswählen, die Sie unterstützen wollen. Natürlich können Sie auch gern etwas für den „Stiftungsstock“ tun, damit die Stiftung langfristig auch in Zukunft helfen kann. Wenn Sie uns als Spender eine E-Mail-Adresse hinterlassen, werden Sie mit einem Newsletter gern regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert.

Vielen Dank für Ihr Interesse und vor allem für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Michael Frankenstein (Stiftungspräsident)
und Ihr Dr. Mario Voigt (Stiftungsratsvorsitzender)

Die Bankverbindung für Spenden lautet:

IBAN: DE47830530300018000150
BIC: HELADEF1JEN



Mario Voigt ist neuer Kreisvorsitzender im Saale-Holzland-Kreis

Camburg. Die CDU Saale-Holzland-Kreis hat einen neuen Kreisvorstand gewählt. Nach 22 Jahren trat Andreas Heller nicht mehr als Kreisvorsitzender an, um der jüngeren Generation den Vortritt zu lassen. Dr. Mario Voigt wurde mit 86 Prozent der Stimmen als Nachfolger gewählt.

Voigt, der Heller für dessen Verdienste dankte und ihn zur Wahl zum Ehrenvorsitzenden vorschlug, versprach, gemeinsam mit den vielen ehrenamtlichen

Bürgermeisterkandidaten auch 2016 zu versuchen, die Stärke im Landkreis auszubauen sowie sich gegen die wirre und widersprüchliche rot-rot-grüne Flüchtlingspolitik und die in der geplanten Form unsinnige Gebietsreform zur Wehr zu setzen.

Gemeinsam mit ihm bilden die Stellvertreter Michael Kieslich, Petra Thieme und Johann Waschnewski sowie Schatzmeisterin Birgit Jacob und weitere zehn Beisitzer den neuen Vorstand des Kreisverbands.



KONTAKT

Telefon 03 66 91/23 99 54
Fax 03 66 91/23 99 53

kontakt@mario-voigt.com
www.mario-voigt.com

IMPRESSUM

Dr. Mario Voigt (V.i.S.d.P.)
Mitglied des Th. Landtags

Steinweg 14
07606 Eisenberg